

70 Berufe spielend erleben

Zahlreiche Firmen und Institutionen engagieren sich in der Kinderspielstadt Stutengarten

„Es ist sehr wichtig, auf Vorbilder zu treffen“, sagt Tim Velinsky, Projektleiter der Kinderspielstadt Stutengarten. „Das gehört grundlegend zum pädagogischen Konzept der Kinderspielstadt.“ Mit besagten Vorbildern meint Velinsky jedoch nicht etwa irgendwelche Pop- oder Filmstars, sondern den Bäckerlehrling von nebenan, den Auszubildende in der Versicherung, die Volontärin von der Zeitung. Insgesamt 30 Auszubildende sind im Projekt involviert. Allein von einem der Hauptsponsoren, der BW-Bank, wechseln sich 15 Azubis ab und bestreiten jeweils zu fünf eine von den drei Wochen „Spielzeit“. Auch die Allianz-Versicherung ist mit zwei Lehrlingen vertreten oder der Württembergische Telefonbuchverlag.

Insgesamt 70 Berufe können die Kinder in der Spielstadt erlernen, und das dank den fleißigen Lehrlingen mitunter aus erster Hand. Für die Azubis bedeutet das Projekt eine intensive Vorbereitung. Sie müssen sich die komplette Konzeption für ihren Bereich überlegen und darstellen, wie sie den Kindern den Beruf, den sie selbst gerade – meist im zweiten oder dritten Jahr – erlernen, möglichst interessant

vermitteln können. So haben die Banklehrlinge etwa die Stuggis, das Geld, das im Stutengarten kursiert, entwickelt. Und auch die Versicherungsazubis haben ihre benötigten Formulare selbst entworfen.

Möglich wird das erst durch die Partner der Kinderspielstadt, deren Zahl in diesem Jahr von 30 auf 35 Unternehmen und Institutionen gestiegen ist. „Mit Schirm, Charme und Melone“ habe man für die Kinderspielstadt geworben und viele der Umworbene haben nicht lange gezögert. Manche Unterstützer haben sich auch von sich aus gemeldet, um das anspruchsvolle Ferienprojekt zu unterstützen. Das freut Velinsky, verwundert ihn gleichzeitig aber auch nicht weiter: „Im Umkehrschluss profitieren ja auch die Unternehmen davon“, sagt er. „Denn die Lehrlinge können im Spiel in der Kinderstadt das echte Arbeitsleben erproben.“

Die Unternehmen und Institutionen treten als Partner oder Sponsor auf. Manche von ihnen stellen ihre Lehrlinge für das spielerisch-ernsthafte Unterfangen frei, alle liefern Materialien, die zum Erlernen der Berufe notwendig sind und stellen ihr Know-How zur Verfügung, andere sind mit finanzieller Unterstützung dabei, dritte wiederum sind bereits im Vorfeld mit ihrer Arbeitskraft im Einsatz – und bei nicht wenigen kommen viele Aspekte der Unterstützung zusammen.

Die Hauptsponsoren BW-Bank und Energieversorger EnBW sind bereits im dritten Jahr aktiv vor Ort. So leiten die Auszubildenden der BW-Bank die Bankfiliale in Stutengarten und bringen sich mit ihrem Wissen zu allen Themen rund ums liebe Geld ein. Die EnBW hingegen hat sich bereits beim Aufbau des Städtchens beteiligt, Elektrizität und Wasserleitungen gelegt.

Während den drei Wochen ist das Unternehmen außerdem mit einem kleinen Wasserwerk präsent, wo das spannende Thema der Trinkwasserversorgung kindgerecht vermittelt werden soll. Außerdem liefert der Mietpark Engelhardt die großen Container, in denen die Bank und andere Einrichtungen untergebracht sind sowie die Maschinen, die von den zahlreichen Mitarbeitern in der Spielstadt für alle erdenklichen Betätigungen im Auf-, Ab- und Umbau benötigt werden.

Die in der Kinderspielstadt genutzten Zelte kommen von Mastertent und das Werbeunternehmen Ilg kümmert sich um das Bewerben der Veranstaltung durch verschiedene Banner und Plakate. Weitere Unterstützung kommt unter anderem von der Handwerkskammer Region Stuttgart, die Zahnärztekammer oder vom Kosmos-Verlag. Die Unternehmen sind mit ideeller, finanzieller, personeller oder materieller Unterstützung dabei. Die aktuelle Finanzkrise, so scheint es, konnte das Engagement der Stutengarten-Unterstützer zumindest nicht drosseln.

Ria Berger



Hier geht es um die Wurst: Engagierter Einsatz in der Imbissbude.

Foto: Felix Sauter



Zum gastronomischen Angebot der Kinderspielstadt gehört auch die Saftbar. Foto: Felix Sauter

Anzeige

Die Stuttgarter Jugendhaus Gesellschaft organisiert Stutengarten – und noch viele andere Ferienangebote!

Die finden Sie hier:
www.jugendhaus.net

stjg Stuttgarter Jugendhaus Gesellschaft

KATZE STATT STUTE

Schon seit Jahren verkörpert eine kleine schwarze Katze das Maskottchen der Kinderspielstadt Stutengarten – und keine kleine Stute, wie es der Name vielleicht nahelegen könnte. Warum das so ist, weiß Koordinator Tim Velinsky zu beantworten: „Pferde sind Lieblingstiere von Mädchen und Rössle gibt es schon genug in Stuttgarter Projekten“, erklärt er. Die Katze ist dagegen ein Tier, das Jungs und Mädchen gleichermaßen mögen. „Unsere Katze schleicht auf Samtpfoten durch die Kinderspielstadt, sitzt in der Bäckerei auf

dem Mehlsack und stibitzt Würstchen in der Würstchenbude“, sagt Velinsky augenzwinkernd. Dabei hinterlässt die Katze überall ihre Spuren: Die Kinder tragen das Symbol der Katze und den Abdruck ihrer Pfoten stolz auf ihren T-Shirts und Taschen spazieren.

Die Stutengarten-Katze stellt bisweilen sogar konkrete Aufgaben: Am Stadtfest sind alle Besucher eingeladen, mit wachem Blick die Spielstadt anzuschauen und beim Gewinnspiel die Zahl der Katzen anzugeben, die sie gefunden haben.

Hilfe für Kinder

„Bürgerschaft Stutengarten“ übernimmt drei Patenschaften

Die Kinderspielstadt Stutengarten hat auch einen ernsthaften, pädagogischen Hintergrund. Deshalb werden die Kinder in diesem Jahr drei Patenschaften übernehmen. „Wir wollen, dass die Ernsthaftigkeit des Spiels über seine Grenzen hinaus geht“, erklärt Projektleiterin Ulrike Weinz, „es soll über die Ferien hinaus etwas zurück bleiben.“

Was in diesem Jahr bleiben wird, ist das Lachen der drei indischen Kinder, denen die Spenden der Stutengartener in diesem Jahr zugute kommen werden. Diese drei sind Schützlinge der Deutschen Cleft-Kinder-Hilfe. Sie leiden an einer angeborenen Fehlbildung, die sich umgangssprachlich Hasenscharte oder Wolfsrachen nennt und zur Gruppe der Lippen-Kiefer-Gaumenspalten gehört. Die Kinder sind entstellt, werden von ihren Eltern aus Scham versteckt und wie in der indischen Gesellschaft teilweise wie Aussätzige behandelt. Eine Operation, wie sie in Europa gang und gäbe ist, können sich die meisten Eltern allerdings nicht leisten. Der medizinische Eingriff kostet 350 Euro, dazu kommen noch die logopädische Nachsorge beziehungsweise Ausbildung. Insgesamt müssen für jedes der drei Kinder in der Stutengarten-Patenschaft 1200 bis 1500 Euro inklusive Folgeoperationskosten aufgebracht werden.

Hier tritt die Deutsche

Cleft-Kinder-Hilfe auf den Plan. Einer der Präsidenten ist der Stuttgarter Kieferchirurg Heinz Lübke. Die Kinder-Hilfe engagiert sich für Kinder mit diesen Fehlbildungen weltweit, sorgt für die Ausbildung einheimischer Ärzte und sammelt Spenden für die OPs und Sprachausbildung der operierten Kinder.

Weinz hat Lübke auf einer Reise nach Mumbai kennen gelernt, auf der der Arzt sich befand, um dort ein neues Klinikum einzuweihen. Die studierte Erziehungswissenschaftlerin ist von der Arbeit der Organisation begeistert: „Die Cleft-Kinder-Hilfe stößt die Arbeit vor Ort an, aber das Projekt trägt sich selber“, so Weinz, „und das ist das besondere daran.“ Deshalb fiel die Wahl, wohin in diesem Jahr die Spenden der Stutengartener fließen solle, auf die Organisation.

Die drei Kinder in Indien, denen so geholfen werden kann, wird Kieferchirurg Lübke dann auch in der Kinderspielstadt den kleinen Bürgern und Bürgerinnen auf Fotos vorstellen. Den weiteren Weg ihrer Schützlinge, den Verlauf ihrer Operationen sowie ihrer sprachlichen Schulungen und Fortschritte können die Kinder während der drei Wochen vor Ort verfolgen. Fotos und Berichte sind in der kleinen Zahnarztpraxis, die es in der Kinderspielstadt natürlich auch gibt, aufgehängt.

Deshalb gibt es auch Paten, die diese Summe garantieren. Diese Rolle haben die BW-Bank, die Allianz-Versicherung und die Zahnärztekammer übernommen. Lohnen wird sich das allemal: „Was durch eine Operation bewirkt werden kann, ist unglaublich“, sagt Weinz. „Die Kinder können wieder am Leben teilnehmen.“

Ria Berger



IMPRESSUM

Redaktion: Ulrich Bethscheider-Kieser
 Produktion: Yvonne Jonas
 Titelfoto: Felix Sauter
 Verkaufsführung: Werner Swoboda
 Stuttgarter Zeitung
 Werbevermarktung GmbH
 Telefon 07 11 / 72 05 - 16 20
 svanzeigen@stzw.zgs.de

Das Leben steckt voller Veränderungen. Schön, dass es auch konstante Größen gibt.



Baden-Württembergische Bank. Nah dran.

Es gibt nur wenige Dinge, die uns so wichtig sind, dass sie uns ein Leben lang begleiten. Als führende Regionalbank in Baden-Württemberg sind wir im wahrsten Sinne des Wortes nah dran an unseren Kunden. Wir pflegen langfristige Kundenbeziehungen, bieten ausgezeichnete Beratung und erreichen so ein Höchstmaß an nachgewiesener Kundenzufriedenheit. Lassen Sie sich bei einem persönlichen Gespräch beraten.

www.bw-bank.de

BW | Bank

SPIELSTADT STUTENGARTEN

Vom 17. August bis 4. September öffnet die Kinderspielstadt Stutengarten ihre Tore. Kinder gestalten dort ihr Gemeindeleben, wählen einen Bürgermeister, gehen unterschiedlichsten Berufen nach und haben vor allem gemeinsam viel Spaß.



Wie der Knoten in die Brezel kommt

Kinder lernen in Stutengarten spielerisch an echten Vorbildern und gestalten ihre eigene Kommune

Die Agentur für Arbeit ist das am meisten frequentierte Haus in Stutengarten. Anders als im richtigen Leben bekommen aber alle, die dort anstehen, einen Job und meistens auch den, den sie gerne machen wollen. Nur bei der Müllabfuhr gibt es für Bewerber öfter eine Abfuhr. Zu viele wollen das orangefarbene kleine Auto lenken, deshalb ist Müllmann der beliebteste Beruf in Stutengarten.

Zum dritten Mal öffnet die Kinderspielstadt vom 17. August bis 4. September drei Wochen lang ihre Tore im Reitstadion in Bad Cannstatt. In diesem besonderen Ferienprogramm bevölkern pro Woche jeweils 500 Kinder zwischen sechs und 13 Jahren die Stadt. An fünf Tagen zwischen 10 und 17 Uhr entwickeln sie als Bürger Stutengartens ihre eigene Kommune.

Zum Empfang erhält jedes Kind einen Bürgerpass und Startgeld, sogenannte Stuggis. Nach dem Kennenlernen der Stadt geht es zur Agentur für Arbeit, dort können die Kinder aus 72 Berufen wählen. Das Angebot reicht vom Apotheker über Bäcker, Bankkaufmann, Bürstenmacher, Drucker, Journalist, Juwelier, Plakatierer, Schreiner, Stuckateur bis zum Zirkusartisten. Es gibt Arbeitsplätze in den unterschiedlichsten gastronomischen Betrieben, angefangen bei der Saftbar, über die Pommesbude, die Pizzeria bis zur Würstchenbude, in Freizeiteinrichtungen wie dem Kino, dem Sport- und Freizeitpark, dem Schwimmbad oder aber in den kommunalen Einrichtungen wie dem Rat-



Wie im richtigen Leben: Arbeitsagentur.

haus, bei der Polizei, im Krankenhaus, der Post, im öffentlichen Nahverkehr, der Feuerwehr oder eben der Müllabfuhr.

Die Stuttgarter Jugendhaus-Gesellschaft veranstaltet das außergewöhnliche Ferienprogramm. Die Projektleiter Ulrike Weinz und Tim Velinsky sowie ein Team aus Praktikanten und Studenten organisieren die Kinderspielstadt, hinter der die zentrale Idee steckt, lebensnahes Stadtleben zu vermitteln, mit Ansprechpartnern aus realen Berufen. Ulrike Weinz erläutert das Konzept: „Hier kommen Kinder und Jugendliche zusammen, die Kinder erleben echte Vorbilder aus den Firmen, sie lernen von realen Bäcker-Auszubildenden wie man den Knoten in die Brezel macht oder von den Bank-Azubis wie man eine Filiale unterhält.“

Die Kinder können wirklichkeitsnahen Modellen lernen, Arbeitsabläufe und gesellschaftliche Prozesse erkennen und selbst in die Gestaltung eingreifen. Sie erfahren, dass alle Produkte, die sie herstellen und alle Dienstleistungen, die sie erbringen, einen Wert haben. Sie verdienen in ihren Jobs Stuggis, die sie ausgeben, sparen, spenden oder in Aktien riskieren können. Jeden Tag gibt es im großen Zirkuszelt eine Bürgerversammlung. Die Kinder wählen einen Bürgermeister oder eine Bürgermeisterin, sie erfahren, was in ihrer Stadt an dem Tag los war, erhalten Informationen und gestalten ein Unterhaltungsprogramm. Es gibt auch täglich eine Zeitung.

Insgesamt geben 25 Auszubildende, unter anderem von der BW-Bank, der EnBW, der Allianz, des wtv-Verlages und des Circus Circuli ihr Wissen weiter, Pharmazie-Studenten betreiben die Apotheke, wo in diesem Jahr erstmals Zahnpaste hergestellt werden wird, Studenten der Uni Hohenheim stehen im Kosmos-Science-Center mit Rat und Tat zur Seite. Außer durch die Auszubildenden werden die Kinder von sogenannten Ferienbetreuerinnen und Betreuern unterstützt. Etwa 120 Helfer und Helferinnen ab 16 Jahren sind in den drei Wochen in den verschiedenen Hütten, Zelten und auf dem Platz im Einsatz. Sie werden im Vorfeld an einem Wochenende auf ihre Aufgaben vorbereitet und geschult. Etwa 30 Helfer werden noch gesucht. Und wer zwischen 13 und 16 Jahren alt ist und nicht mehr als Bürger an dem Ferienprogramm teilnehmen kann, hat die Chance „Hilfshelfer“ zu werden. „Wir haben einige „Stutengarteninfizierte“, die gerne mithelfen wollen“, erzählt Ulrike Weinz.

Die Eltern bleiben außen vor. Für sie wird der sogenannte „Elterngarten“ eingerichtet, ein Café, unterstützt von der Kaffeerösterei Hochland mit einem Tante-Emma-Laden. Dort werden Dinge angeboten, die die Kinder selbst hergestellt haben, zum Beispiel Kerzen, Schmuck, Bürsten und vieles mehr. Erwachsene können sich außerdem zu geführten Stadtrundgängen anmelden und sind bei den Stadtfesten, jeweils samstags besonders willkommen.

„Neben dem Job bei der Müllabfuhr wird wahrscheinlich diesmal auch der bei der Feuerwehr besonders begehrt sein“, vermutet Tim Velinsky und verrät: „Wir haben ein Feuerwehrauto.“ Das kleine Automobil stammt aus Tschechien, wo es in einer Firma als Werksfeuerwehr diente. Zur Zeit richten es die Azubis in der Mercedes-Niederlassung in Hallschlag für den Einsatz in Stutengarten her. Es bekommt einen Wassertank und eine Pumpanlage und wird während des Ferienprogramms von der Jugendfeuerwehr Bad Cannstatt betreut.

Neu dabei ist auch eine Versicherungsfirma von der Allianz. Es soll eine Hochwasser- und eine Diebstahlversicherung abgeschlossen werden können. Hochwasser ist in Stutengarten durchaus wahrscheinlich. Bei sehr starkem Regen versickert das Wasser sehr langsam, so dass auch schon die richtige Feuerwehr gerufen werden musste. Zum ersten Mal beteiligt sich die Bürgerstiftung in Stutengarten und vermittelt, wie wichtig ehrenamtliches Engagement für das Funktionieren einer Kommune ist. Eine weitere Neuheit ist eine kleine Bühne auf dem Marktplatz in der Mitte der Stadt, wo es jeden Tag kleine Vorführungen geben wird.

Stutengarten kostet etwa 200 000 Euro. Der Elternbeitrag ist 99,90 Euro pro Woche für jedes Kind. Sponsoren erbringen Geld- und Sachleistungen. So konnte zum Beispiel für jedes Häuschen ein Pate aus der Wirtschaft gewonnen werden. dag

SAMSTAGS IST STADTFEST

Die Kinderspielstadt Stutengarten im Reitstadion in Bad Cannstatt ist vom 17. August bis 4. September wochentags von 10 bis 17 Uhr (Kernzeitbetreuung ab 8.30 Uhr) geöffnet. Samstags gibt es Stadtfeste.

Teilnahme: Pro Woche können 500 Kinder im Alter von sechs bis zwölf Jahren aus Stuttgart und Umgebung teilnehmen. Nach Absprache werden auch Kinder mit besonderem Förderbedarf aufgenommen.

Betreuung: Ein Pädagogen- und 120 pädagogisch geschulte Mitarbeiter und Auszubildende der jeweiligen Berufe unterstützen die Kinder.

Kosten: Eine Woche kostet 99,90 Euro, die Kosten beinhalten Verpflegung und das komplette Kreativ- und Freizeitangebot der Spielstadt. Es kann mit Familien- und Bonuscard bezahlt werden.

Tagesgäste: Kinder können für einen Tag als „Tourist“ Stutengarten besuchen, kennenlernen und Angebote von Basteln über

T-Shirt bedrucken bis hin zu Schwimmen und Kino wahrnehmen. Anmeldung am Eingang außer montags, Kosten 25 Euro.

Stadtfeste: An den Samstagen 22. und 29. August sowie 5. September findet das Unicef-Stadtfest statt. Eltern, Großeltern und Freunde sind willkommen. Eintritt 8 Euro, die am Stadttor in Stuggies umgetauscht werden. Alle Läden und Berufsfelder haben geöffnet, zusätzlich gibt es Attraktionen.

Helfer und Betreuer gesucht: Das Stutengarten-Team sucht noch Jugendliche und junge Erwachsene, die gerne mit Kindern arbeiten sowie Helfer und Helferinnen für den Aufbau und den Abbau der Stadt. Mindestalter 16 Jahre, es gibt ein Zeugnis von Unicef und eine kleine Aufwandsentschädigung (info@stutengarten.de, ☎ 07 11/9 07 16 93)

Informationen und Anmeldung: www.stutengarten.de, ☎ 07 11/9 07 16 93, info@stutengarten.de



Selber machen: Auch der Umgang mit der Crêpe-Pfanne will gelernt sein.

Foto: Felix Sauter

17.08. - 04.09.2009
Großes Abenteuer

KinderSpielStadt
Stutengarten



www.stutengarten.de